



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



ZUM MITNEHMEN
**KOSTEN
FREI**

TITELTHEMA

WEITERE THEMEN

- **Abschied nehmen müssen** > S. 6
- Das Rebhuhn - Vogel des Jahres 2026 > S. 11
- Der Biber > S. 20
- Vögel im Frühjahr und Sommer > S. 23

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!



Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg
 Fachtierarzt für Kleintiere
 Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier
 Prinzeß-Luise-Straße 191a
 45479 Mülheim an der Ruhr
 Tel: 02 08 46 711 071
 Fax: 02 08 46 711 072
 Notfalltelefon: 0176 66890409
info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

in unseren Haushalten leben rund 34 Millionen tierische Mitbewohner. Die meisten davon sind Katzen gefolgt von den Hunden. Sie wachsen uns ans Herz, gehören zur Familie und sind häufig Partnerersatz. Wenn dann das Tier alt und krank wird, erkennen wir mit schmerzlicher Gewissheit, dass diese Lebensgemeinschaft endlich ist.

Diese Sehnsucht nach tierischen Lebenspartnern bewirkt leider auch, dass daraus Kapital geschlagen werden kann. Um das zu verhindern und den Tieren Leid zu ersparen, muss nun nach EU-Recht jedes Tier registriert werden, bevor es im Onlinehandel angeboten wird. Wobei meiner Meinung nach eine Reglementierung nicht ausreicht, sondern Onlinehandel in diesem Fall strikt verboten werden müsste.

Vielmehr sollten sich Menschen, die sich ein Tier wünschen, erst einmal in den Tierheimen umschaun, wem sie ein warmes Körbchen anbieten können. Die Auswahl ist immens, steigt doch von Jahr zu Jahr die Anzahl der Tiere, die in den Tierheimen landen.

Falls man jedoch einfach nur Tieren helfen möchte, können Tierfreunde sich auch den Wildtieren zuwenden, die in manchen Situationen Hilfe benötigen. In unserem Fall suchen wir Menschen, die sich um junge Wildvögel kümmern möchten. Die Saison hat jetzt angefangen und uns werden von Tag zu Tag mehr Jungvögel gemeldet, die Hilfe benötigen.

Manchmal reicht es aber auch einfach nur, nichts zu tun und zu beobachten. Dann nämlich kann man vielleicht eins der seltenen Rebhühner sehen, die in diesem Jahr zum Vogel des Jahres gewählt wurden. Grund für den Rückgang der Bestände ist die Intensivierung der Landwirtschaft und dadurch die Verschlechterung der Lebensraumsituation.

Wie wichtig es ist, Wildtieren einen ihrer Art entsprechenden Lebensraum anzubieten, sieht man auch am Biber. Durch diverse Maßnahmen konnte er sich bei uns langsam entlang der Flüsse sogar bis nach Mülheim wieder ansiedeln. Wir sollten



uns darüber freuen, gehören Biberlebensräume doch zu den artenreichsten Biotopen Mitteleuropas.

Leider ist das Zusammenleben von Menschen und Wildtieren oft problematisch, will doch der Mensch seinen Vorstellungen nach sein Umfeld gestalten. Und das ist die Problematik: Das Tier lebt sein Leben nach seinen Instinkten, der Mensch hingegen nach seinem Verstand, der nicht immer naturnah denkt. Darunter leiden auch Igel, die jedes Jahr wieder Opfer von Mährobotern werden. Um das zu verhindern, sind Gesetze gefordert, die zumindest durch das Nachtfahrverbot die Schadensfälle deutlich vermindern können.

Wir werden uns weiterhin mit jeder Art von Tieren befassen und Hilfestellungen leisten. Das sehen wir als unsere Aufgabe!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Dr. Sigrid Krosse
1. Vorsitzende

Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

– Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)

– Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

– Temporäre Aufnahme von Tieren in Not, je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel und Wildvögel.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Dr. Sigrid Krosse (vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de)



Unser
Herz für
unsere
Region.



spkmh.de

Wir lieben tolle Ideen
und helfen mit diese zu
verwirklichen.

Wir engagieren uns für
unsere Region.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

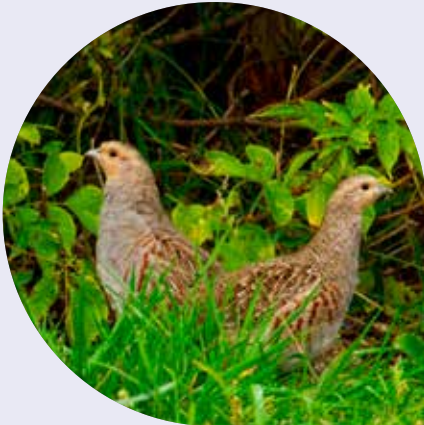
- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

TIERISCH

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Abschied nehmen – müssen

8

TIERISCHAKTUELL

- 8 Kurz und bündig
- 10 79 Prozent aller Hunde aus unbekanntem Quellen

11

TIERISCH

- 11 Das Rebhuhn – Vogel des Jahres 2026
- 12 Gifftests an Ratten
- 12 Tierärzte gegen Anbindeverfahren
- 13 Wildtier-Stiftung betreut elf Naturerbe-Flächen

14

TIERISCHAKTUELL

- 14 Reisen mit Tieren: an alles gedacht?!

15

TIERISCHUNTERGEBBRACHT

- 15 Wir suchen ein Zuhause

18

TIERISCHMEDIZINISCH

- 18 Ständiger Fellwechsel bei Hund und Katze

19

TIERISCHDRINGEND

- 19 Liste der Mülheimer Tierärzte

20

TIERISCH

- 20 Der Biber
- 22 Verbände fordern Nachtfahrverbot für Mähroboter

23

TIERISCHAKTUELL

- 23 Vögel im Frühling und Sommer

25

TIERISCHBUNT

- 25 Willibald Schön-Ohr genannt Willi
- 27 Buch: Stress lass nach

28

TIERISCHAKTUELL

- 28 Kurz und bündig vor Ort

29

TIERISCH

- 29 Patentag in der „Arche“

30

TIERISCHJUNG

- 30 Tierschutz-Erlebnisferien

31

TIERISCHBUNT

- 31 Rezept: Vegane Buchteln mit Erdbeer-Rhabarber-Kompott

32

TIERISCH

- 32 Solidarische Landwirtschaft – fair für Mensch, Tier und Natur
- 33 „Auslegestellen“ · Neues von den Petrifalken · Leserbrief · Impressum
- 34 Tiersprechstunde · Termine
- 35 So spende ich für den Tierschutzverein

SPENDENKONTO des
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:
 Sparkasse Mülheim an der Ruhr
 IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: shutterstock - Kris Viktor



Abschied nehmen – müssen



Wenn es das Tier „auf einmal“
nicht mehr gibt

„Abschied nehmen!“ Hört sich so leicht an und kann doch so unendlich schwer sein. Abschied nehmen von einem Menschen – oder von einem Tier. Der Abschied von einem Tier steht hier im Mittelpunkt, und weil es ein Thema ist, das das Herz berührt und in der Seele so schmerzhaft sein kann, sind diese Zeilen ausnahmsweise in der „ich“-Form niedergeschrieben, weil ich aus persönlicher Anschauung weiß, was es heißt, geliebte Tiere zu verlieren. Und da haben wir schon ein banales Wort. Was heißt „verlieren“? Wir verlieren es nicht, solange wir es in unserem Gedächtnis behalten. Oft stirbt das Tier erst mit unserem eigenen letzten Atemzug. Und dann wirklich für immer.

Seit unserer Kindheit müssen wir „Abschied nehmen“. Von den Großeltern, aber leider oft viel zu früh von unseren eigenen Eltern zum Beispiel. Aber auch von unserem ersten Hamster, dem ersten Meerschweinchen, dem ersten Wellensittich. Der Schmerz ist groß, währt aber in aller Regel nicht allzu lang. Tränen fließen. Vielleicht wurde das Tier im eigenen Garten begraben, ein paar Blümchen wurden gepflanzt. Und in der darauf folgenden Woche wurde das nächste Meerschweinchen gekauft. Gut, dass Kinder recht schnell vergessen können. Ich selbst hatte sicherlich ein halbes Dutzend Goldhamster in meiner Kindheit, leider sicherlich nicht so artgerecht gehalten wie heute propagiert wird. War Hamster „Mimi“ in einer Zigarrenkiste unter die Erde gebracht, rannte ich ein paar Tage später zum Nachbarn, der Goldhamster „züchtete“ und suchte mir „Mannes“ aus.

Trauer kann fast tödlich sein

So richtig zeitlich länger trauern um ein Tier, einen Hund, eine Katze, ein Pferd, das ist wohl eher älteren Kindern und den Erwachsenen vorbehalten. Dabei kann diese Trauer fast tödlich sein, jedenfalls so schmerzhaft, dass sie Herzstiche verursacht. Der Hund, die Katze, das Pferd gehörten zehn, zwölf, zwanzig Jahre zur Familie.

Und auf einmal ist das Tier nicht mehr da. Wobei es in aller Regel dieses „auf einmal“ gar nicht gibt. Nur selten stirbt ein Tier von heute auf morgen, schläft einfach über Nacht ein. Wir begleiten das Tier durch sein ganzes Leben. Von der wilden Jugendzeit angefangen über die eher ruhigen Jahre des Erwachsenseins bis hin in einen Lebensabschnitt, in dem so nach und nach beim Tier die Gebrechen (wie bei jedem Menschen auch) kommen. Die Gelenke wollen nicht mehr so richtig, Seh- und Hörfähigkeit lassen nach, die Zähne faulen weg, Inkontinenz des geliebten Vierbeiners macht Frauchen und Herrchen das Leben schwer, manchmal häufen sich die epileptischen Anfälle. Aber mein Tier lebt dabei doch noch! Es schaut einen immer noch mit seinen treuen Augen an, Katz und Hund kuscheln mit mir auf der Couch, das Pferd reibt seinen Kopf müde, aber zärtlich an der Schulter seines Besitzers, seiner Besitzerin.

Der Mensch wird egoistisch

Doch, obwohl wir es eigentlich gar nicht merken wollen, merken wir es doch: das Tier leidet. Die (teuren) Besuche beim Tierarzt häufen sich. Zu einer Schonkost, einer „Seniorenkost“, wird geraten. Die erste Ultraschalluntersuchung wird gemacht, vielleicht auch die erste kleine Operation. Tabletten werden manchmal mit List und Tücke im Futter versteckt. Man will Zeit gewinnen, wird egoistisch: so lange wie möglich soll mein geliebtes Tier bei mir bleiben. Zu den grausamsten Entscheidungen, zu denen man im Leben wohl gezwungen wird, schleicht dann aber doch irgend-



wann auf einen zu: sollen wir das geliebte Tier erlösen, sollen wir es vom Tierarzt einschläfern lassen?

Diese Entscheidung sollte man keinesfalls alleine treffen. Da muss der Familienrat her. Auch die Kinder sollten von jetzt auf gleich damit konfrontiert werden, dass es morgen das geliebte Haustier nicht mehr gibt. Das Pferd muss natürlich irgendwo auf der Koppel oder im Stall eingeschläfert werden, Hunde und Katzen sollten in jedem Fall ihren letzten Atemzug in der häuslichen Umgebung machen.

Mein erster Hund wurde vor über 30 Jahren eingeschläfert, aber es ist mir so gegenwärtig, als ob es gestern gewesen wäre. „Janosch“, ein Mischling, wie es besser nicht geht, hatte inzwischen mehrmals die Woche epileptische Anfälle, die ihn sehr quälten. Er fiel einfach um, ließ Urin unter sich, hechelte herzerbarmend. Dazwischen aber hatte er auch helle Momente und war putzmunter. Gleichwohl besprachen wir das Thema mit unserer Tierärztin, die

das Tier mehr als zehn Jahre lang begleitet hatte. Es war selbstverständlich, dass der Hund zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, seinen letzten Atemzug tun sollte. Also kam die Tierärztin zu uns, und was machte „Janosch“, als sie zur Tür herein kam? Er begrüßte sie schwanzwedelnd, weil er gerade einen seiner lichten Momente hatte. Wie furchtbar und grausam. Warum haben wie die Tierärztin nicht sofort wieder nach Hause geschickt?! Meine Frau, meine beiden Kinder und ich haben „Janosch“ die letzte Ehre erwiesen, indem wir uns um ihn gesellten, als die Tierärztin die entscheidenden Spritzen setzte. Ich habe ihm seine linke Pfote gehalten. Seine Augen schauten mich an und gingen langsam zu, der Körper legte sich auf die Seite, es schien, als ob ein letzter Seufzer dem Tier entrann, ehe es friedlich einschlief. In seiner Lieblingsdecke wurde „Janosch“ begraben, hinten im Garten unter einem Baum. Wie früher bei den Hamstern gab es einen kleinen Grabstein, und es wurden ein paar Blümchen gepflanzt. Und das Grab wurde natürlich fotografiert. Heute ist längst Gras drüber gewachsen, aber wenn man vorbeigeht, ist Janosch wieder da.

Tierfriedhof oder eigener Garten?

Zurück in die raue Wirklichkeit. Kleintiere wie Hamster, Mäuse oder Meerschweinchen dürfen, so hart das klingt, über die Hausmülltonne entsorgt werden. Bei Katzen und Hunden sieht das etwas anders aus. Mittlerweile gibt es überall Tierfriedhöfe. Wohl dem, siehe oben, der einen eigenen Garten hat. Wer dem kranken Tier die erlösende Spritze in der Tierarztpraxis geben lässt, kann in aller Regel den Kadaver auch dort lassen; er wird durch den Tierarzt gegen entsprechendes Entgelt entsorgt. Doch wer will das schon.

Wo kein Kläger, da kein Richter. Also, immer das richtige Maß wahren, aber auch einmal eine Fünf gerade sein lassen. Der Garten ist meist eine gute Idee, aber man kann sich heutzutage auch im Internet über Tierfriedhöfe schlau machen. Billig ist so etwas in aller Regel nicht. Jeder muss schauen, was ihm das Tier wert war (ist). Mir war es besonders viel wert. „Janosch“, ein Mopsgedackelterwindhund von irgend einem Bauernhof, aber ein getreuer Begleiter, über zwölf Jahre meines Lebens. So richtig stirbt „Janosch“ erst, wenn auch ich meinen letzten Atemzug getan habe.

Peter Korte



Zertifizierte, Unabhängige
Ernährungsberatung
für Hunde und Katzen
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

Individuelle Betreuung

Futterplanprüfung

Futterplanerstellung

Rationen-Kontrolle

Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)

Allergien / Unverträglichkeiten

Magen-Darm-Probleme

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: lilly-lecker-hundbaecker@web.de

Kurz und bündig



© Shutterstock - Grynko

Tierversuchsfreie Forschung

Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) hat Dr. Pedro Caetano Pinto von der Universitätsmedizin Greifswald mit dem Herbert-Stiller-Preis für exzellente tierversuchsfreie Forschung ausgezeichnet. Dr. Pinto erhält den mit 20.000 Euro dotierten Preis für sein innovatives Projekt, in dem ein menschliches Blase-auf-dem-Chip-Modell zur Erforschung von Blasenkrebs entwickelt wird. Dieser Ansatz bietet ein dringend benötigtes, tierfreies Forschungsmodell, das im Gegensatz zu den üblichen, besonders leidvollen Tierversuchen humanbasiert ist. Die feierliche Preisverleihung fand in Greifswald statt. Der alle zwei Jahre vergebene Herbert-Stiller-Preis würdigt herausragende, innovative Forschungsarbeiten, die ausschließlich mit tierfreien, humanbasierten Materialien und Methoden entscheidende Impulse für die medizinische Forschung setzen. Namensgeber ist der Gründervater von Ärzten gegen Tierversuche, der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Dr. Herbert Stiller (1923-1985).

Pferde als lebende Blutfabriken

Auf sogenannten Blutfarmen in Indien und anderen Ländern werden Tausende Pferde, Maultiere, Esel und andere Tiere für die Herstellung sogenannter Antitoxine als lebende Blutfabriken miss-

braucht: Man injiziert ihnen Gifte, um Antikörper zu erzeugen und zapft ihnen anschließend große Mengen Blut ab. Das Leben der Tiere in diesen Betrieben ist von Schmerz und Angst geprägt. Als Inspektionsteams von PETA Indien und anderen Organisationen mit Genehmigung des Animal Welfare Board of India (AWBI) in zehn großen Antitoxin-Produktionsbetrieben vor Ort waren, versuchten viele der Tiere zu flüchten und zeigten klare Anzeichen von Angst. Von Menschen kennen sie keine Liebe – nur Gewalt. Die Fachleute konnten unter anderem beobachten, wie mit einem Hufmesser über eine blutende Wunde am Bein eines Tieres geschabt wurde und wie mindestens einem Tier grob am Schwanz gezogen wurde, um es zum Aufstehen zu zwingen. Inspektionen in indischen Produktionsbetrieben zeigten kranke und abgemagerte Tiere mit Wunden, Infektionen, Anämie, Huf- sowie Augenkrankheiten. Um das Blut möglichst schnell zu entnehmen, nutzen die Mitarbeitenden teils besonders große Spritzen. Der Schmerz, den das für die Tiere bedeutet, ist ihnen egal.

Ausflüge gestrichen

Nach langjährigem Austausch mit PETA Deutschland setzte die DERTOUR Group nun ein starkes Zeichen für den Tierschutz: Künftig werden jegliche Ausflüge wie Delfinschwimmen oder Shows mit Meeressäugern in Gefangenschaft aus dem Programm gestrichen.

Orcas und andere Delfine sind bewegungsfreudige Tiere, die im Ozean bis zu 220 Kilometer an einem Tag zurücklegen. In Meereszoos werden sie in winzige und karge Betonbecken eingesperrt. Die artwidrige Haltung führt dazu, dass viele von ihnen an Infektionen erkranken oder unter anderen körperlichen und auch psychischen Krankheiten leiden.

Tausende Tiere gerettet

Das bislang größte karitative Projekt in der Geschichte von PETA Deutschland ist PETA HELPS UKRAINE. Gemeinsam mit der Partnerorganisation Animal Rescue Kharkiv (ARK) ermöglichte es trotz widrigster Umstände, jeden Monat tausende Tiere aus den Frontgebieten zu retten und medizinisch zu behandeln, mindestens 20 Tonnen Tiernahrung monatlich ins Land zu liefern und jeden Tag etwa 1.800 Tiere in ARK-Unterkünften zu versorgen, bis sie mit ihren Familien wieder vereint oder in ein Für-Immer-Zuhause vermittelt werden können.

Schutzgebiet für Elefanten

Es geht doch! Portugal hat europaweit ein erstes Schutzgebiet für Elefanten aus Zirkus und Zoo eröffnet. Oberstes Ziel ist, dass diese Tiere, nachdem sie oft über Jahrzehnte kein artgemäßes Leben führen durften, nun in Würde alt werden dürfen. 200 Kilometer südöstlich von Lissabon ist ein Schutzgebiet entstanden, das der Größe von 500 Fußballfeldern entspricht. Elefanten aus ganz Europa sollen hier eine neue Heimat finden. Geschätzt leben derzeit rund 600 Elefanten in Europa in „Gefangenschaft“, also in Zirkusunternehmen und zoologischen Gärten.

Eingriffe an Taubenschädeln

An der Ruhr-Universität Bochum (RUB) werden jedes Jahr mehr als 12.000 Tiere in Tierversuchen verwendet – darunter auch Tauben. Tauben werden durch Hunger oder Durst gezwungen, bestimmte Verhaltensweisen zu erlernen. Sie werden invasiven Eingriffen am Schädel und Gehirn ausgesetzt, d.h. ihnen werden Löcher in den Schädel gebohrt und Substanzen ins Gehirn injiziert. Der Nutzen dieser Versuche für den Menschen ist gleich null. Seit über 20 Jahren müssen Tauben in Tierversuchen an der RUB leiden. Dabei beweist die RUB längst selbst, dass Forschung modern, tierversuchsfrei und humanbasiert möglich ist – etwa mit nicht-invasiven Studien am Menschen, mittels EEG oder MRT, und humanbasierten Zellkulturen wie Mini-Gehirnen.

Eine Milliarde Tiere auf Lkw

Jedes Jahr werden über eine Milliarde lebende Tiere auf Lastwagen quer durch Europa transportiert – die meisten von ihnen sind auf dem Weg zum Schlachthof. Jeder Transport bedeutet für die Tiere enormen Stress. Hinzu kommen zahlreiche Transporterunfälle, bei denen immer wieder Tiere verletzt oder getötet werden. Erst vor kurzem ist beispielsweise ein Lkw, der mit rund 5.200 Tieren beladen war, aus ungeklärter Ursache auf der Autobahn auf die Seite gekippt. Viele der Hühner wurden unter den Trümmern eingeklemmt – fast drei Viertel der Tiere überlebten den Unfall nicht. Eini-

ge Hühner irrten auf der Autobahn umher und wurden von den Einsatzkräften eingefangen. Viele verletzte Tiere mussten später getötet werden.

Tierleid bei / durch Siemens

Jeder denkt bei Siemens an Haushaltsgeräte. Was die meisten vermutlich nicht wissen: Die ausgegliederte Tochterfirma Siemens Healthineers ist für unfassbares Tierleid verantwortlich. In Zulieferbetrieben werden Kaninchen zu Tausenden unter unsäglichsten Bedingungen gehalten. Aufgedeckt wurde das bereits zweimal: 2022 durch Undercover Recherchen von Aninova e.V. in einem Betrieb in Baden-Württemberg und 2025 von SOKO Tierschutz e.V. auf einem Hof bei Augsburg. Die Zusammenarbeit mit dem Betrieb in Baden-Württemberg hat Siemens Healthineers beendet. Mit dem Hof bei Augsburg, in dem die Kaninchen auch in Tierversuchen eingesetzt und ausgeblutet werden, wird jedoch offenbar immer noch zusammengearbeitet. Die Kaninchen leiden für Antikörper-Produkte, die man auch tierfrei herstellen könnte. Sogar das EU-Referenzlabor für Alternativen zu Tierversuchen (EURL ECVAM) spricht sich gegen die weitere Verwendung von Tieren für die Antikörperherstellung aus.

Eis – ganz speziell für Fiffi

Hunde mögen Eis – die meisten wenigsten – weil es süß ist. Den fast leeren Eisbecher ausschlecken oder den Rest des Hörnchens verschlingen, einfach ein himmlisches Hundevergnügen. Ein Trio vom Niederrhein hat sich darüber Gedanken gemacht und will deshalb demnächst ganz spezielles Hundeeis bundesweit vermarkten. Zusammen mit einer Weseler Eismanufaktur wird das Hundeeis „Woofy“ auf den Markt gebracht: ohne Milch, ohne Zucker, mit Leberwurst. Eine weitere Geschmacksrichtung, die ebenfalls tierisch gut bei den vierbeinigen Probanden ankam: Heidelbeer-Kokos-Eis.

Peter Korte



79 Prozent aller Hunde aus unbekanntem Quellen

Kennzeichnungs- und Registrierungsspflicht für mehr Tierschutz

Die EU-Gesetzgeber haben mit der Einführung der verpflichtenden Kennzeichnung und Registrierung aller gehaltenen Hunde und Katzen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Dieses umfassende Rückverfolgbarkeitssystem macht es für illegale Züchter und Verkäufer fast unmöglich, anonym ihrem perfiden Geschäft nachzugehen und erleichtert es zudem, entlaufene Tiere schnell wieder mit ihren Haltern zusammenzubringen.

Die EU-Institutionen aus Rat, Kommission und Parlament haben sich für die Regulierung des Online-Handels stark gemacht und unterstützen ein obligatorisches Registrierungs- und Verifizierungssystem. Künftig wird im Online-Handel die Registrierung der Hunde und Katzen verifiziert, noch bevor eine Verkaufsanzeige veröffentlicht wird. So wird sichergestellt, dass niemand mehr anonym online inserieren darf und nur registrierte Hunde und Katzen angeboten werden können. Derzeit stammen laut einem aktuellen Vier Pfoten Report (Vier Pfoten = Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Leiden aufdeckt, Tiere in Not rettet und sie schützt) 79 Prozent aller Hunde aus unbekanntem Quellen, da bisher keine lückenlose Rückverfolgbarkeit möglich war. Diese neue Vorabprüfung wird den Online-Handel mit Heimtieren deutlich reduzieren und den illegalen Handel eindämmen.

Die Einführung von Mindestanforderungen an den Tierschutz für alle Züchter ist ein wichtiger Schritt hin zu einer strengeren Regulierung der Zucht von Hunden und Katzen. Die neuen Standards – die beispielsweise eine artgerechte Ernährung, tierärztliche Versorgung und Schutz vor Misshandlung umfassen – gelten für alle Züchter gleichermaßen. Das gewährleistet bessere Bedingungen für Tiere in einer lange vernachlässigten, millionenschweren Branche. Die Mindestanforderungen tragen dazu bei, unregulierten Hinterhofzuchten und Tierquälerei in Vermehrerstationen Einhalt zu gebieten.

Die nachhaltigen Kampagnen und Projekte von Vier Pfoten konzentrieren sich auf Haustiere wie streunende Hunde und Katzen, Nutztiere und Wildtiere – wie Bären, Großkatzen und Orang-Utans – in unangemessener Haltung sowie in Katastrophen- und Konfliktgebieten. Mit Büros in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Frankreich, Deutschland, im Kosovo, den Niederlanden, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, dem Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam sowie Auffangstationen für gerettete Tiere in elf Ländern bietet Vier Pfoten schnelle Hilfe und langfristige Lösungen.

e. b.



Das Rebhuhn – Vogel des Jahres 2026



© Shutterstock - Wirestock Creators

Das Rebhuhn hat bei der öffentlichen Wahl des NABU und des LBV (Bayerische Landesbund für Vogelschutz) deutlich mit 44,5 Prozent vor allen anderen Vogelarten gewonnen.

Um die Bestände des Rebhuhns steht es sehr schlecht. Seit 2020 gilt das Rebhuhn in der Schweiz bereits als ausgestorben und auch im Rest Europas sind die Bestände seit 1980 um 94 Prozent zurückgegangen. In der roten Liste der Brutvögel in Deutschland wird das Rebhuhn als stark gefährdet eingestuft. Aus diesem Grunde wurde vom BfN (Bundesamt für Naturschutz) 2021 das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern! Das Rebhuhn als Leitart für eine artenreiche Agrarlandschaft“ ins Leben gerufen. Der wichtigste Grund für den Rückgang des Bestandes ist die Intensivierung der Landwirtschaft und der Rückgang der Insekten, da insbesondere die Rebhuhnküken in den ersten Wochen auf Insekten und deren Larven, Ameisen, Käfer und Spinnen o. ä. als Nahrung angewiesen sind. Der Einsatz von Pestiziden reduziert die Menge der Beikräuter und entzieht daher den Insekten die Lebensgrundlage, und auch die Kräuter usw. fehlen den erwachsenen Rebhühnern als Nahrungsquelle.

Das Rebhuhn gehört zu den Hühnervögeln und ist in Steppen- und Heidelandschaften anzutreffen. Rebhühner ernähren sich von Getreidekörnern, Wildkräutern und Sämereien, fressen aber auch Zikaden und Heuschrecken.

Am Rebhuhn ist alles kurz: die Beine, der Schwanz und die Flügel. Von Weitem sieht das Rebhuhn grau aus, wodurch es gut getarnt ist. Näher betrachtet hat es einen orangebraunen Kopf, einen grau-gefärbten Hals und meist einen dunkelbraunen hufeisenförmigen Fleck am Hals und ist ca. 30 Zentimeter lang.

Es bewegt sich schreitend voran, kann aber auch schnell laufen. Wenn es fliegt, erfolgt dies niedrig über dem Boden. Das Rebhuhn ist dämmerungsaktiv.

Rebhühner leben monogam und paaren sich lebenslang. Die Rebhühner legen meist im Mai bis zu 20 Eier in gut ausgepolsterte Bodenmulden, die sie sich an Feldrainen und Hecken- oder Waldrändern suchen. Sie brüten die Eier alleine aus, was ca. 25 Tage dauert. Das Männchen bleibt zwar in deren Nähe, aber versorgt die Henne nicht und löst es auch nicht beim Brüten ab, jedoch verteidigt es den Nistplatz gegen Eindringlinge. Zur Nahrungssuche verlässt daher die Henne das Gelege und versteckt es dann unter Pflanzenteilen. Die Küken ernähren sich bereits ab dem zweiten Lebenstag selbständig von Insekten o. ä. (s. o.). Sie werden nach ca. 15 Tagen flugfähig. Bis zum Winter bleiben sie noch im Familienverband.

Wenn Rebhühner nicht von Füchsen, Falken, Krähen, Mardern o. ä. gerissen werden, können sie in Freiheit drei Jahre alt werden, in Gefangenschaft in Gehegen werden sie bis zu sieben Jahre alt.

Um den Bestand der Rebhühner zu erhöhen, bedarf es des Verzichts auf jegliche Bejagung und der Verbesserung der Lebensraumsituation durch Neuanlage von Hecken und Feldrainen und ungenutzten Streifen entlang von Gewässern und Wegrändern, damit dort das Nahrungsangebot für die Küken (Insekten usw.) und die erwachsenen Tiere (Kräuter usw.) wieder vorhanden ist.



© Shutterstock - Erni

JL

Gifftests an Ratten

Verabreichung per Schlundsonde als Todesursache

Eine neue wissenschaftliche Untersuchung zeigt laut Ärzte gegen Tierversuche, dass die Verabreichung von Testsubstanzen per Schlundsonde bei Ratten deutlich häufiger zu schweren Verletzungen und Todesfällen führt als bisher angenommen. In 21 Prozent der untersuchten Studien traten Todesfälle oder klinische Auffälligkeiten wie Atemnot auf, die direkt auf die Schlundsonde zurückzuführen waren. Weitere 16 Prozent wiesen Symptome auf, die mit dieser Methode in Zusammenhang stehen könnten. Für das einzelne Tier bedeutet dies ein Sterberisiko von eins zu 250 bei der Verabreichung – in längeren Studien (90 Tage) sogar dreimal häufiger als in 28-Tage-Studien.

Die Schlundsonde – ein Metallrohr, das täglich ohne Betäubung über Rachen und Speiseröhre in den Magen eingeführt wird – kann gravierende Schäden verursachen: perforierte Luftröhre, verletzte Organe und Flüssigkeitsansammlungen in der Lunge wurden regelmäßig dokumentiert. Darüber hinaus löst die Methode massiven Stress aus: erhöhte Körpertemperatur, gesteigerte Cortisolwerte, Gewichtsverlust und Leberschäden wurden beobachtet. Neben den tierschutzrelevanten Aspekten zweifeln die Autorinnen auch die wissenschaftliche Aussagekraft solcher Tests an. Komplika-

tionen, die durch die Schlundsonde entstehen, können leicht mit den Effekten der getesteten Substanz verwechselt werden. Dadurch besteht das Risiko, dass Chemikalien fälschlich als giftig oder reizend eingestuft werden. Auch Stressreaktionen der Tiere können die Ergebnisse verfälschen.

„Die Untersuchung zeigt, dass diese Methode nicht nur enormes Tierleid verursacht, sondern auch die Aussagekraft toxikologischer Studien gefährdet“, so Dr. Corina Gericke, stellvertretende Vorsitzende von Ärzte gegen Tierversuche. **„Die ohnehin fehlende Übertragbarkeit von Tierversuchsergebnissen auf den Menschen wird durch die Schäden, die allein die Applikationsart hervorruft, noch mal unterstrichen. Zudem gibt es bereits eine Fülle an tierversuchsfreien Methoden, um Substanzen zu testen.“**

e.b.



<https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/news/gifftigkeitstests-an-ratten-verabreichung-per-schlundsonde-als-todesursache>

Tierärzte gegen Anbindeverfahren

Ein trostloses und unwürdiges Dasein führen die meisten Kühe (in Deutschland), ehe sie zum Schlachthof gebracht werden und da nochmals großem Stress ausgesetzt sind: sie sind im Stall angebunden und können sich kaum bewegen – nur gerade noch fressen und sich hinlegen. Nur wenigen Kühen ist es vorbehalten, sich auf einer Wiese, Weide oder Alm frei bewegen zu dürfen. 350 Tierärztinnen und Tierärzte haben unlängst das Anbindeverfahren nicht nur moniert, sie haben sogar ein verbindliches Ende dieses Verfahrens gefordert. Diese Haltungsform, so hieß es, schränke die Bewegungsfreiheit der Tiere erheblich ein und führe zu physischen und psychischen Belastungen. Betroffen sind in Deutschland mindestens eine Million Kühe, weltweit dürfte die Zahl natürlich noch weitaus höher liegen. Die Tierärzte fordern einen klaren gesetzlichen Rahmen mit realistischen Übergangsfristen und gezielten Förderprogrammen für tiergerechtere Haltungsformen, um die Anbindehaltung (Ketten) zu beenden.



peko

Friseursalon

BK

Bianca Kegel

MEISTERBETRIEB

Damen & Herren

Mühlenstraße 242
45475 Mülheim an der Ruhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 14.00 Uhr

Telefon: 0176 24 25 19 57
E-Mail: Biancakegel@yahoo.de

Wildtier-Stiftung betreut elf Naturerbe-Flächen

© Shutterstock - Christoph Bunte

Natur braucht Platz, Wälder brauchen Zeit, und Tiere brauchen Ruhe. Seit 20 Jahren zeigt das Nationale Naturerbe, wie wichtig es ist, Naturflächen zu bewahren. 2005 startete dieses bedeutende Projekt, bei dem die Bundesregierung ausgewählte Naturflächen aus dem Bundeseigentum in die Hände von Naturschutzorganisationen gibt, statt sie zu verkaufen. Rund 164.000 Hektar wertvoller Natur wurden dadurch bereits dauerhaft gesichert. Ein Geschenk an die jetzige und kommende Generationen von Wildtieren und Menschen. Seit mehr als 30 Jahren schützt die Deutsche Wildtier-Stiftung Deutschlands wilde Tiere und ihre Lebensräume. Das Nationale Naturerbe spielt dabei eine besondere Rolle. Heute betreut die Wildtier-Stiftung elf Naturerbe-Flächen mit insgesamt rund 3.700 Hektar in Mecklenburg-Vorpommern: von Tilzow auf der Insel Rügen bis Rechlin an der Müritz. Hier hat die Natur absoluten Vorrang: Alte Buchen und Eichen dürfen in Ruhe wachsen und wandeln naturferne Nadelwälder in vielfältige Laubmischwälder um. Moore werden wieder vernässt. Durch besondere Pflegemaßnahmen – wie die extensive Beweidung und Mahd – wird der Artenreichtum von offenen Wiesen, Trockenrasen und Heiden bewahrt. Auf den Naturerbe-Flächen finden der Baumkranich, Bodenbrüter wie der Kranich und viele weitere Wildtiere störungsarme Lebensräume, die vielerorts selten geworden sind.

e. b.



© Freepik



© Shutterstock - Felix Geringswald



Reisen mit Tieren: *an alles gedacht?!*

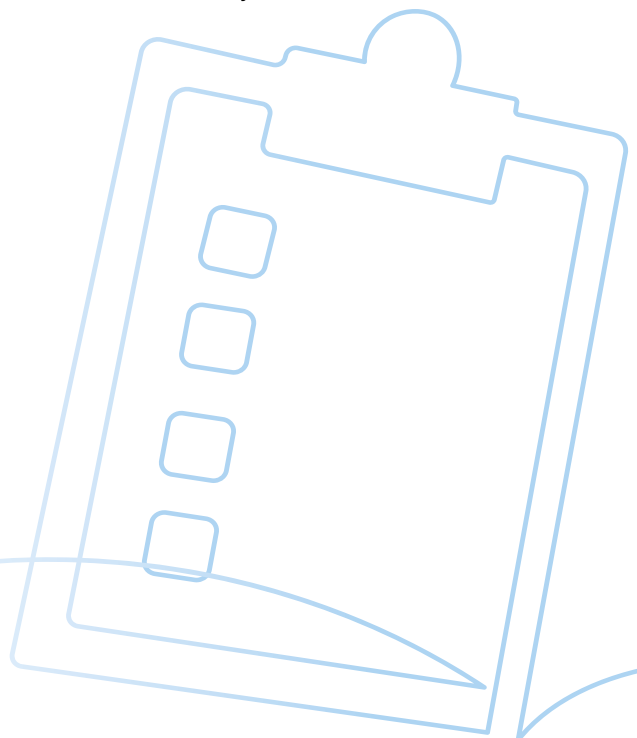
Dass man Tiere, insbesondere Hunde, im Sommer nicht allein im (sich durch die Sonne aufgeheizten) Auto lassen sollte, das weiß ja inzwischen wohl jeder.

Gerade in südlichen Gefilden wird es schnell viel zu warm für die Tiere im Wagen. Da nützt ein etwas geöffnetes Fenster auch nichts! Sowie so besser: abends oder nachts fahren, wenn es kühler ist.

Doch wer mit einem Tier auf Reisen geht, muss noch einiges mehr beachten. Hier so etwas wie eine Checkliste:

Ob Hund, Katze oder Hausratte, wer sein Tier mit ins Ausland nimmt, sollte sich vorher die jeweiligen Einreisebestimmungen im Internet anschauen. Wichtig ist die „Tier“-Reiseapotheke mit Zeckenzange, Beruhigungsmittel und Sonnenschutz. Den Heimtierausweis nicht vergessen und eventuell frühzeitig Impfungen nachholen. Die „Spielsachen“ einpacken, natürlich auch die Schmusedecke sowie Wasser- und Futternapf. Eventuell Dosen- und Nassfutter mitnehmen, wenn man das Tierfutter im Urlaubsland nicht kennt. Bei Flugreisen die passende Transportbox besorgen, die Fluggesellschaft konsultieren und nach möglichen Besonderheiten fragen.

peko



Wir suchen ein Zuhause

Lucky

Lucky kam am 17.04.2025 mit einem Darmvorfall zu uns ins Tierheim, der glücklicherweise erfolgreich operiert werden konnte. Altersmäßig schätzen wir ihn auf das Jahr 2012.

Der hübsche Kater ist ein echter Charakterkopf, der genau weiß, was er möchte – und was nicht. Aktuell sitzt Lucky bei uns im Katzenhaus mit Blick auf den Hundeauslauf. Von dort aus kommentiert er das Geschehen gerne mal auf seine ganz eigene Art, zeigt den Hunden deutlich seine Meinung und hebt schon mal drohend die Pfote.

Menschen gegenüber zeigt sich Lucky grundsätzlich freundlich, kann aber auch seine launischen Momente haben. Wer ihm mit Geduld und Verständnis begegnet, wird jedoch belohnt: Sein hinterer Rücken ist seine absolute Lieblings-Kraulstelle. Wer ihm den hinteren Rücken richtig krault, darf ihm auch mal sanft das Köpfchen streicheln.

Lucky erhält spezielles Urinary-Futter zur Vorbeugung von Struvitsteinen. Damit ist er derzeit gut eingestellt, dennoch sollte dies von seinen neuen Besitzern regelmäßig kontrolliert werden.

Für unseren besonderen Senior suchen wir ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder bei Menschen, die ihn so nehmen, wie er ist – mit all seinen Eigenheiten. Ein gesichertes Fenster oder, noch besser, ein Balkon mit Aussicht wäre für Lucky ein echtes Highlight.

Wer einem echten Charakterkater ein liebevolles Zuhause schenken möchte, wird in Lucky einen ganz besonderen Begleiter finden.

Molly



Lilly



Unsere beiden Seniorinnen Molly und Lilly sind aus nicht optimalen Haltungsverhältnissen zu uns ins Tierheim gekommen und suchen nun gemeinsam ein ruhiges, liebevolles Zuhause.

Molly ist die selbstbewusstere Katze und zeigt sich menschenbezogen sowie verschmust. Lilly hingegen ist anfangs zurückhaltend und benötigt etwas Zeit, um Vertrauen zu fassen. Sobald sie sich eingelebt hat, zeigt sie sich jedoch ebenso anhänglich und freundlich.

Beide Katzen sind reine Wohnungskatzen gewohnt und suchen ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder.

Wichtig sind geduldige Menschen mit ausreichend Zeit, die ihnen die nötige Sicherheit und Zuwendung geben können.



Die 4 Rattenböckchen haben wir im Tierheim Frodo, Sam, Marry und Pippin getauft. Sie sollen im Dezember 2025 geboren sein und sind sehr neugierig und zutraulich. **Sie sind nicht kastriert, verstehen sich aber sehr gut und sollen auch als Gruppe weiterziehen.**



Katzengerecht

Melanie Jansen

Verhaltenstherapie und Katzenschule
im Ruhrgebiet und Umgebung
Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen
in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

www.katzengerecht.de
Tel 0179 - 7595503



Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar






UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

Mitgliedsantrag

🌐 www.tierschutz-muelheim-ruhr.de
✉ info@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:			
Straße:			
Postleitzahl und Ort:			
Geburtsdatum:			
Telefon:	E-Mail:		
die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:			
<input type="checkbox"/> € 15,00 (Mindestbeitrag)	<input type="checkbox"/> € 20,00	<input type="checkbox"/> € 30,00	<input type="checkbox"/> € 50,00
oder	<input type="checkbox"/> €	<input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Ich überweise selbst	<input type="checkbox"/> Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein		
Datum, Unterschrift:			

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):															
Straße:															
Postleitzahl und Ort:															
IBAN	D	E													
Datum, Unterschrift															

Ständiger Fellwechsel bei Hund und Katze – was steckt dahinter und wie können Sie helfen?

Fellwechsel bei Haustieren: Warum Hunde und Katzen dieses Jahr besonders stark haaren und wie man ihnen helfen kann, erklären wir in unserem Artikel.

Viele Hunde- und Katzenhalter stellen aktuell fest: Der Fellwechsel will einfach kein Ende nehmen. Überall Haare, verfilztes Fell, und das trotz Bürsten und Kämmen. Was steckt dahinter? Und wie können Sie Ihren Vierbeiner bestmöglich unterstützen?

Warum haaren Hunde und Katzen dieses Jahr besonders stark?

Der Fellwechsel bei Hund und Katze wird von der Epiphyse (Zirbeldrüse) gesteuert. In Abhängigkeit der Tageslichtlänge wird unterschiedlich viel Melatonin, ein Hormon, das den Schlaf-Wach-Rhythmus und auch den Fellwechsel reguliert, ausgeschüttet. Aber auch die Umgebungstemperatur beeinflusst den Fellwechsel. Normalerweise sorgt der Übergang von Winter zu Frühling (und später von Sommer zu Herbst) für einen klaren Zeitpunkt, an dem das Fell gewechselt wird.

Doch in diesem Jahr bringt das wechselhafte Wetter mit ständig schwankenden Temperaturen und unklaren Lichtverhältnissen den Biorhythmus unserer Haustiere aus dem Gleichgewicht. Die Folge: Hunde und Katzen befinden sich immer wieder im Fellwechsel – sie haaren überdurchschnittlich stark und langanhaltend. Besonders Hunde und Freigängerkatzen sind betroffen.

So können Sie Ihren Hund oder Ihre Katze beim Fellwechsel unterstützen

Um Haut und Fell gesund zu halten und Ihrem Haustier die Zeit des Umbruchs zu erleichtern, können Sie gezielt unterstützen:

1. Regelmäßige Fellpflege:

- Langhaarige Tiere sollten täglich gekämmt werden.
- Kurzhaarige Hunde und Katzen profitieren vom Bürsten mit einer weichen Bürste, idealerweise mit Gumminoppen oder Noppenhandschuhen.
- Vorsicht: Achten Sie auf Stresssignale wie Knurren oder Zähnefletschen bei Hunden, Fauchen oder Kratzen bei Katzen. Positive Gewöhnung und Geduld sind wichtig – besonders bei jungen Tieren.

2. Hautmassagen:

Wenn Ihr Tier es genießt, können Sie durch sanfte Massagen die Durchblutung fördern und das Abstoßen abgestorbener Haare erleichtern.

3. Ernährung im Fellwechsel: Was sollte man füttern?

- Omega-3-Fettsäuren (z. B. aus Leinöl)
- Omega-6-Fettsäuren (z. B. aus Sonnenblumenöl)
- Bierhefe (reich an B-Vitaminen und Biotin)
- Zink

Es gibt veterinärmedizinische Präparate, die mehrere dieser Bestandteile enthalten und über das Futter verabreicht werden können. Dabei ist es wichtig, dass Sie immer die Dosierungsempfehlung pro Kilogramm Körpergewicht beachten! Und bei gesundheitlichen Problemen oder spezieller Diät sollten Sie unbedingt vorher die Tierarztpraxis konsultieren.

Wann sollten Sie mit Ihrem Tier zum Tierarzt bei Fellproblemen?

- Bei sichtbaren kahlen Stellen
- Bei starken Verfilzungen, die Sie nicht selbst lösen können
- Bei extremem Juckreiz oder Hautrötungen

In diesen Fällen ist tierärztliche Abklärung unerlässlich.



<https://www.findefix.com/haustier-tipps/staendiger-fellwechsel-bei-hund-und-katze-was-steckt-dahinter-und-wie-koennen-sie-helfen/>





Liste der Mülheimer Tierärzte

Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

Umliegende Tierkliniken Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf der
Webseite der Stadt Mülheim

Tierschutz-Beschwerden:

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13

Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

www.tierärzte-duisburg-mülheim.de



Der Biber



Wussten Sie, dass Biber die zweitgrößten Nagetiere nach dem südamerikanischen Wasserschwein sind? Sie werden über 30 kg schwer und sind 1,35 m lang. Es gibt den Europäischen Biber und den Kanadischen Biber. Im Gegensatz zu seinem etwas größeren Bruder aus Kanada baut der Europäische Biber nicht so stabile Dämme und Burgen. Er begnügt sich mit Erdbauten an Bachhängen und einfachen Dämmen.



© Shutterstock - Wild Media



Biber sind nachtaktiv und ernähren sich rein pflanzlich, vorwiegend von Wasserpflanzen, Rinde und Trieben. Auch auf Feldern in unmittelbarer Nähe zu Gewässern suchen sich Biber ihr Futter und fressen Feldfrüchte.

Die Feinde eines jungen Bibers sind Greifvögel, große Raubfische, Raubsäuger und der Fuchs. Der Wolf ist in unserer Region der größte Feind des Bibers. Er ist in der Lage auch ausgewachsene Biber zu fressen.

Seit über 100 Jahren waren die Biber in Deutschland praktisch ausgerottet. Wegen ihres Fleisches und Pelzes wurden sie schonungslos bejagt. Sie durften sogar in Fastenzeiten verzehrt werden, da sie aufgrund ihrer Lebensweise und ihres Schwanzes als Fische galten. Nur im Elbbereich überlebten wenige Tiere.

In NRW wurde 1981 mit einem Wiederansiedlungsprojekt in der Nordeifel und einem 2002 am Niederrhein dem Biber die Chance gegeben, auch in unserem Bundesland wieder heimisch zu werden.

So hat er sich langsam selbständig entlang der Flüsse bis nach Mülheim neu angesiedelt. Erste Nachweise an der Ruhr gibt es seit 2018. Die Anzahl ist zwar überschaubar, doch wir Tierschützer freuen uns sehr darüber und hoffen, dass er bleibt.

Aus dem Blickwinkel des Naturschutzes gelten die Biber durch den Bau ihrer Dämme als wichtige Landschaftsgestalter und Baumeis-

ter. Besonders die dadurch neu entstehenden natürlichen Feuchtgebiete werden überwiegend als wertvoll für den Umweltschutz betrachtet.

Allerdings stoßen ihre Bautätigkeit und ihre Fressgewohnheiten in der Land- und Forstwirtschaft nicht immer auf Gegenliebe. Wenn Felder durch ihre Dämme unter Wasser gesetzt oder Uferbereiche untergraben werden und Fraßschäden an Bäumen massiv sind, kommt es auch zu Konflikten.

Damit es möglichst zu keinen Konflikten kommt und um die Akzeptanz zu erhöhen, wird die Ausbreitung des streng geschützten Tieres durch ein Biber-Monitoring in NRW erfasst. Dies geschieht durch das Sammeln von Nagespuren, Bauten und Dämmen oder durch Wildkameras hauptsächlich durch biologische Stationen. Treten Probleme auf, werden sie durch ein Bibermanagement geregelt.

Heidrun Schultchen

Der Biber ist in seinen europäischen Populationen nach der Bundesartenschutzverordnung (Anlage 1 in Verbindung mit § 42 BNatSchG NeuregG) eine vom Aussterben bedrohte und naturschutzrechtlich streng geschützte Tierart. Danach ist es verboten wildlebenden Bibern nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Wohn- und Zufluchtstätte zu beschädigen oder zu zerstören, sowie Biber aufzusuchen oder zu stören. Der Biber ist ebenfalls auf der Grundlage der EU-Richtlinie „Fauna, Flora, Habitate“ in Anhang II und Anhang IV bei den streng zu schützenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse eingeordnet.



Verbände fordern **Nachtfahrverbot** für **Mähroboter**



Neben dem Straßenverkehr ist der steigende Einsatz von Mährobotern, sowohl in privaten Gärten als auch in städtischen Parkanlagen, gefährlich für Igel.

Mähroboter stellen für Igel, aber auch für Reptilien und Amphibien eine erhebliche Gefahr dar. Die Geräte erkennen die Tiere nur unzureichend und verletzen sie zum Teil schwer. Zwölf Tier-, Natur- und Artenschutzorganisationen haben sich deshalb mit einem offenen Brief an den zuständigen Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer gewandt: Sie fordern ein bundesweites Nachtfahrverbot für Mähroboter. Dies hatte kürzlich auch der Städtetag gefordert.

„Dass Igel in Deutschland mittlerweile auf der Roten Liste stehen, ist ein Warnsignal, welches nicht überhört werden darf und dringenden Handlungsbedarf erfordert. Durch ein bundesweites Verbot des Einsatzes von Mährobotern von einer Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenaufgang, könnte das Risiko für den Tod zahlreicher Igel deutlich gesenkt werden“, so die unterzeichnenden Organisationen. Sie verweisen darauf, dass Igel und weitere betroffene Arten nach Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt sind, weshalb es verboten ist, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Lebensstätten zu zerstören. Es sei daher konsequent und geboten, das Nachtfahrverbot für Mähroboter als Schutzmaßnahme gesetzlich zu verankern.

Mehrere Kommunen wie Augsburg, Bayreuth, Köln oder Leipzig haben entsprechende Beschränkungen umgesetzt. Eine bundesweite Regelung wurde zwar bei der in der letzten Legislatur geplanten Reform des Tierschutzgesetzes diskutiert und in Gesetzentwürfen festgehalten, scheiterte jedoch durch das Ampel-Aus. Zuletzt hatte auch der Städtetag ein bundesweites Verbot gefordert.

Verletzungen durch Mähroboter oft tödlich

Igel sind besonders in den Abend- und Nachtstunden aktiv und werden dadurch häufig zum Opfer von Mährobotern. Schon leichte Schnittverletzungen durch die rotierenden und scharfen Klingen können zu gravierenden Infektionen führen. Der Bestand wird zudem durch schrumpfende Lebensräume, Nahrungsmangel durch Insektensterben und den Straßenverkehr massiv gefährdet.

Folgende Organisationen sind Mitzeichner des Offenen Briefes:

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
- Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (bmt)
- Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V. (DJGT)
- Deutscher Naturschutzring e.V. (DNR)
- Deutscher Tierschutzbund e.V.
- Europäischer Tier- und Naturschutz e.V. (ETN)
- Menschen für Tierrechte e.V.
- Pro Wildlife e.V.
- VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
- Vogelschutz-Komitee Naturstiftung
- WWF Deutschland
- Umweltinstitut München e.V.



<https://www.tierschutzbund.de/ueber-uns/aktuelles/presse/meldung/verbaende-fordern-nachtfahrverbot-fuer-maehroboter/>

Vögel im Frühling und Sommer

Mit Beginn der Brutsaison steigt alljährlich die Anzahl am Boden gefundener, nicht flugfähiger Wildvögel dramatisch an. Für Jungvögel gilt meistens: **Bitte sitzen lassen!** In der Regel ist der Kleine nicht verlassen, sondern wartet - vielleicht auch einmal an ungünstiger Stelle - auf die nächste Mahlzeit. Viele Jungvögel können beim Verlassen ihres Nestes noch nicht gut fliegen, vor allem das Manövrieren und Landen will gelernt sein. Dieser Zustand ändert sich oft innerhalb weniger Stunden. Bis es soweit ist und der Ästling es endlich aus eigener Kraft auf den nächsten Baum schafft, sollte er vor Gefahren geschützt werden. Halten Sie Katzen und Hunde fern. Jungvögel, die sich in den Keller, auf die Straße oder in ähnlich gefährliche Situationen verirrt haben, können leicht von Hand gegriffen und an einem geschützten Platz in der Nähe des Fundortes wieder frei gelassen werden.

Ob die Familienzusammenführung geklappt hat und die Eltern wieder füttern, lässt sich aus sicherer Entfernung von ca. 20 m oder hinter der Fensterscheibe beobachten, ohne das Familienleben zu stören. Ein Eingreifen wird erst notwendig, wenn nach etwa zweistündiger Beobachtung kein Altvogel in Sicht ist.

Hilfe ist außerdem immer dann nötig, wenn der Fundvogel noch unbefiedert oder verletzt ist. Hierunter fallen auch "Katzenopfer", die der Stubentiger lebend mit nach Hause bringt. Verletzte Vögel sollten umgehend vorsichtig geborgen und in einem Karton zum nächsten Tierarzt transportiert werden. Je nach Vogelart sollte man sich hierzu Hilfe von einem Experten holen, da das Einfangen eini-

ger Arten, wie z. B. Greifvögel, Reiher und Gänse, nicht ungefährlich ist. Noch nackte oder wenig befiederte bzw. bedunte Jungvögel sehen ihren Eltern oft nicht im Geringsten ähnlich. Bevor diese Tiere versorgt werden, ist zunächst einmal die Vogelart zu bestimmen - Vogelexperten können hierbei helfen.

Eine Ausnahme bilden Mauersegler und Schwalben; sitzen sie am Boden, ist immer fachkundige Hilfe nötig! **Bitte niemals versuchen, einen Vogel durch Hochwerfen zum Fliegen zu bewegen!** Schwerste Verletzungen bis hin zu irreparablen Knochenbrüchen können die Folgen sein.

Grundsätzlich gilt, je struktureicher der Garten und je dichter die Sträucher und Hecken, umso größere Überlebenschancen haben Nestlinge und kleine "Bruchpiloten". Deshalb schreibt das Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz NRW) vor, dass Rodungsarbeiten und Fällungen nur außerhalb der Brut- und Setzzeiten durchgeführt werden dürfen, die vom 01. März bis zum 30. September dauern (§ 64 (1.2) Landschaftsgesetz NRW 2007). Erlaubt ist während der Brutzeit lediglich der Formschnitt von Hecken und Sträuchern - und auch dabei sollte man vor dem Griff zur Heckenschere zunächst einmal das Gehölz auf "belebte" Nester untersuchen und gegebenenfalls die Arbeit bis zur Beendigung des Brutgeschehens ruhen lassen.

Wer den Mut aufbringt, das Grün in seinem Garten etwas wuchern zu lassen, vielleicht einen Reisighaufen anlegt und sich bei der Gartengestaltung für heimische Pflanzen, wie z. B. Weißdorn, Heckenrose und Eberesche, entscheidet, wird sich vielleicht schon wenig später über viele tierische Besucher in seinem Garten freuen können.



Hausbesitzer sollten darüber hinaus stets Sorge tragen, dass sie bei Dach- oder Fassadenarbeiten die Kinderstube tierischer Untermieter nicht gefährden. Beispielsweise sind Schwalben, Mauersegler und Fledermäuse gesetzlich geschützt und dürfen vor allem während der Jungenaufzucht nicht gestört werden. Oft kann es schon helfen, den Fortgang der Arbeiten nur wenige Tage zu verzögern, damit die Jungen ungestört ihre Kinderstube verlassen können.

Bei einem Wildvogelfund helfen Tierärzte, Tierheim, Tierschutzverein und NABU (aber auch das Internet unter wp.wildvogelhilfe.org) gern weiter und können meistens die nächstgelegene Vogelstation oder einen Ornithologen nennen. Nach der Sicherung des Findlings, bitte erst einmal Rat einholen und dann zur Tat schreiten! Fehler bei der Versorgung von Jungvögeln haben meist - wenn sie nicht sofort zum Tode des Tieres führen - schwere Entwicklungsstörungen zur Folge, von denen sich der Vogel oft nicht mehr erholt. Einige Arten, wie z. B. Greifvögel, Schwalben und Mauersegler, gehören grundsätzlich in die Hände von Fachleuten, die sich mit ihren Bedürfnissen auskennen und sie optimal auf ihr Leben in "freier Wildbahn" vorbereiten.

Inge Püschel, Dipl. Biol. Dipl.Ökol.



Wir brauchen Unterstützung - Menschen, die ehrenamtlich junge Wildvögel aufziehen, und solche, die als Fahrer gelegentlich ein Tier „von A nach B“ bringen.

Ehrenamtler, die sich vorstellen können, die Aufzucht zu übernehmen, sollten jedoch wissen, was auf sie zukommt: Je nach Alter des Pfleglings ist etwa einmal pro Stunde, bisweilen auch halbstündlich eine Fütterung nötig, morgens ab etwa halb sieben bis in den Abend hinein.

Für alle, die sich melden, bieten wir begleitende Unterstützung an. Nach einer Einführung stehen Ihnen Ansprechpartner zur Verfügung, an die Sie sich jederzeit wenden können.

Interessierte melden sich bitte beim Tierschutzverein Mülheim unter 0175 854 75 01 oder bei Inge Püschel 0208 76 06 44. Sie können auch eine Mail schreiben an sigrid.krosse@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Wir freuen uns auf Sie!



Telefon: 0208 - 43 83 43 Wiescher Weg 88 45472 Mülheim/Ruhr

Tierarztpraxis

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.




DR. MED. VET.
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin
& Naturheilkunde
bei Kleintieren.

www.tierarzt-muelheim.de



Willibald Schön-Ohr
genannt Willi

Liebe HundefreundInnen,

heute geht es um das allzeit aktuelle Thema **Gesundheitsvorsorge**.

Ab einem gewissen Alter muss man mehr für seine Gesundheit tun. Ich bin ja auch schon ein bisschen älter – obwohl man es wirklich nicht sieht –, aber trotzdem muss ich etwas tun.

Deshalb gehe ich jetzt 2 mal in der Woche zum Yoga, mein Freulein* geht auch mit.

Ich bin beim Yoga ein vollwertiges – wenngleich auch nicht zahlendes – Mitglied. Ich mache alle Übungen (**) sehr gut mit, besonders die Tiefenentspannung kann ich sehr gut. Da bin ich der Meisterschüler.

Nach diversen Vorfällen, die ich in der nachfolgenden Geschichte ‚Yogastunde‘ schildere, habe ich inzwischen auch meine eigene Yogamatte.

Wenn man zweimal in der Woche zum Sport geht, ist das auch wirklich viel besser als nur einmal oder sogar gar nicht. Und ich muss sagen, ich merke auch schon eine körperliche Verbesserung. Mein Einsatz macht sich schon bezahlt.

Aufruhr in der Yogastunde

Mir ist das, was ich jetzt erzählen möchte, ein wenig unangenehm, aber im Grunde genommen braucht es das gar nicht zu sein. Schließlich sind es ganz natürliche Vorgänge, über die ich jetzt berichten möchte.

Also, mein Freulein und ich waren wieder beim Yoga, diesmal in einer etwas größeren Runde. Alle waren in der Entspannung, tief

entspannt.... ganz entspannt Ich natürlich auch, bei der Tiefenentspannung bin ich ja bekanntlich der Meisterschüler.

In dieser Situation – ich weiß nicht, wie mir das passieren konnte – muss wohl ein kleiner Pups entwichen sein. Er war anscheinend sehr leise, denn ich habe nichts gehört und gerochen habe ich auch nichts, weil ich so tief entspannt war. Die anderen haben ihn auch nicht gehört, aber gerochen.

Die TeilnehmerInnen waren in heller Aufregung, es wurde gewedelt und sich beschwert, die Yogalehrerin kam ganz aus dem Konzept. Da war was los.

Also, dafür kann ich wirklich nichts; wenn sie bei der Entspannung so gut wären wie ich, hätten sie ihn ja auch nicht gerochen. Da muss man eben lernen, tiefer in die Entspannung zu gehen.

Mein Freulein wurde auch ganz schief angeguckt, ihr war es irgendwie unangenehm und ich glaube, sie hatte die Befürchtung, dass sie mich ab sofort nicht mehr zur Yoga-Gruppe mitnehmen darf, denn dass ich als Hund dabei sein darf, ist wohl ein großes Privileg. Ich glaube nicht, dass dieses Privileg so schnell verloren gehen kann, alleine schon wegen meines umwerfenden Charms. Außerdem bin ich ein wertvolles, hoch angesehenes Mitglied in dieser Gruppe, so schnell schmeißen die mich nicht raus. Mein Freulein macht sich mal wieder unnötig Gedanken.

Nun ja, von dem ganzen Gewedel und Genörgel bin ich schließlich wach geworden. Es stimmt, ja, angenehm hat es nicht gerochen, das muss ich zugeben. Aber, Gottchen, das kann ja wohl mal passieren. Meiner Meinung nach muss man deshalb keinen Aufstand machen. Das kann jedem passieren, selbst mir.

Yogastunde

Letztthin war ich wieder mit meinem Freulein bei unserer Yogalehrerin. Sie hat uns natürlich erwartet und es waren zwei Yogamatten ausgelegt. Obwohl, wenn man jetzt aufpasst und durchzählt, sind wir ja drei: die Yogalehrerin, mein liebes Freulein und ich. In weiser Voraussicht, dass die Matten gleich knapp werden, habe ich schon mal eine besetzt. Zu diesem Zeitpunkt fanden die Beiden das noch lustig, aber ich habe mich dann geweigert, von der Matte herunterzugehen, weil ich dachte, „das macht ja anders keinen Sinn, wo soll ich mich denn hinlegen??“ Mein Freulein zeigte respektloserweise auf einen Teppich, der in einem angrenzenden Raum lag. Von dort aus konnte ich die Beiden aber nicht sehen. Nein, habe ich gedacht, vollkommen indiskutabel dieser Platz. Ich hätte mein Freulein auch nicht für so oberflächlich gehalten, dass sie meint, ich könnte mich mit einem Platz zufrieden geben, von dem ich keinen vernünftigen Überblick habe. Strategisch war der Platz vollkommen inakzeptabel.

Und einfach auf dem Boden liegen, kommt für mich auch nicht in Frage; ich brauche eine Decke. Eine Decke kann auch eine Yogamatte sein, es kann auch ein schöner Teppich sein, aber der muss dann da liegen, wo ich alles sehen kann und nicht um irgendeine Ecke herum.

Also, ich hätte mein Freulein für ein bisschen klüger gehalten. Mir diesen Platz anzuweisen, ein unmögliches Verhalten! Ich glaube,

letztendlich war es Faulheit, denn meine Hundedecke hatte sie nämlich nicht mitgenommen, weil sie gedacht hat, der kommt da schon zurecht. Nein, kam er aber nicht.

Wie dem auch sei, ich wurde genötigt, die Yogamatte zu verlassen. Danach haben die Beiden mich einfach ignoriert, so nach dem Motto „Gott wird es schon richten“. Hat er aber nicht, ich musste es dann selbst richten.

Als die Beiden auf ihren Matten anfangen, Yoga zu machen, Shavasana (Rückenlage), ganz entspannt, Ein- und Ausatmung, ... habe ich gedacht „so, Willibald, jetzt Einsatz!“. Und – zack – habe ich mich auf die Yogalehrerin gesetzt. Die kreischte sofort los; also, das ist echt ein zartes Persönchen. Ich glaube, sie wiegt weniger als ich. Als sie dann auch noch anfangen herum zu zappeln, bin ich natürlich aufgestanden, es wurde mir doch zu ungemütlich.

Ich sah schon, jetzt wird Gott es wieder nicht richten, sondern ich muss selbst für mich sorgen und habe mich – zack – auf mein Freulein gesetzt. Die zappelte dann auch gleich herum.

So! Und plötzlich ging es dann doch.

Die Damen sahen letztendlich die Notwendigkeit. Mein Freulein nahm die Decke, die auf ihrer Yogamatte lag, hat mir diese neben sich und das Freulein sich selbst auf die nackte Yogamatte gelegt.

Geht doch! Wunderbar, ich hatte eine Decke, konnte die beiden sehen – hach – und bin dann auch ganz schnell eingeschlafen,

denn ich fand diese ganze Strategie vorher schon ein bisschen anstrengend.

Aber, ich muss sagen, wenn ich nicht so viel Einsatz gezeigt hätte, hätte ich nicht so eine – letztendlich doch sehr entspannende – schöne Yogastunde gehabt.

Was lernen wir daraus: man muss doch für sich selbst sorgen, die anderen machen das ja nicht. Also: selbst ist der Hund!

Wenn es mal nicht in Eurem Sinn läuft, denkt daran: Einsatz lohnt sich!

Euer Willi

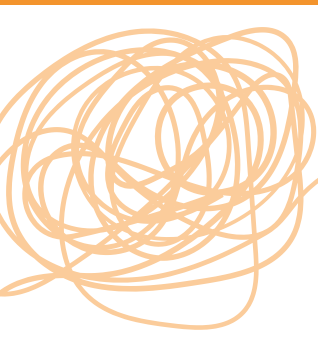
* Freulein abgeleitet von Freude

** (gedanklich, quasi als Quantenyoga) Anm. des Freuleins

Text und Fotos *Heike Plaszyk*

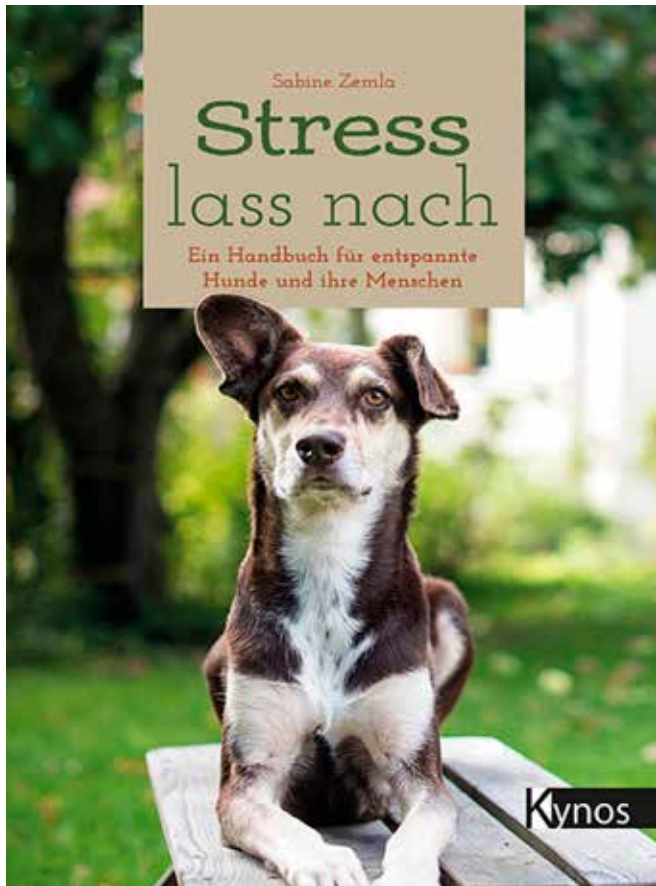


Ich und meine Yogalehrerin



Stress lass nach

Ein Handbuch für entspannte Hunde
und ihre Menschen



(Sabine Zemla, „Stress lass nach“, Kynos-Verlag, Nerdlen / Daun, ISBN 978-3-95464-296-0)

Wer dieses Buch lesen will, muss Mut mitbringen. Den Mut, sich durch 360 Seiten durch zu lesen, von „Achtsames Führen“ bis „Zwinger“. Das im wahrsten Sinne des Wortes schwergewichtige Buch mit dem Titel „Stress lass nach“ ist laut Untertitel ein Handbuch für entspannte Hunde und ihre Menschen. Wer aber dann wirklich die 360 Seiten gemeistert hat, kann sich durchaus als Meister der Stressbewältigung in Sachen Hunde bezeichnen.

Laut der Autorin Sabine Zemla haben immer mehr Hunde Stress. Aber warum eigentlich? Das lässt sich natürlich auch nicht mit einem Satz beantworten, so dass mit dem Buch ein ganzheitlicher Blick sowohl auf gestresste Hunde als auch auf die Hundehalter geworfen wird. Stress ist die Ursache für die meisten Verhaltensprobleme und oftmals der Grund für Aggressionen, Angststörungen und Hyperaktivitäten.

Bei 360 Seiten können schon ein paar Kapitel zusammen kommen, und in der Tat ist es auch so in diesem Buch. Diese acht Kapitel sind wiederum unterteilt in etliche Unterkapitel, die sich zu meist auch spannend anhören. Zu Beginn wird natürlich gefragt, warum das Thema Stress bei unseren Hunden überhaupt so wich-

tig ist. Da Menschen und Hunde laut Autorin nahezu dieselben körperlichen Voraussetzungen mitbringen, sind auch die Auswirkungen auf den Körper (des Menschen und des Hundes) weitgehend identisch.

Belohnung folgt auf dem Fuße

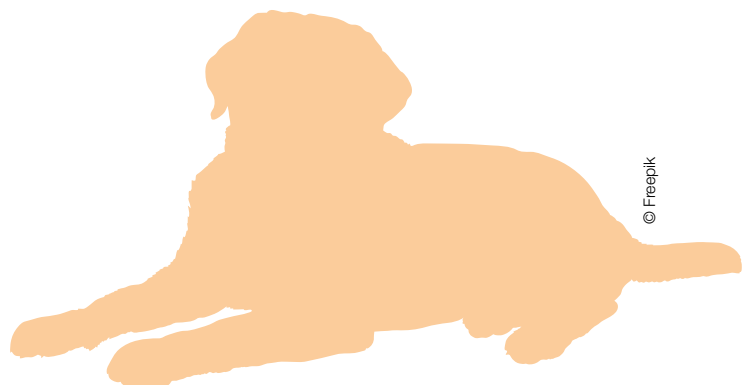
Laut Fachleuten ist bei Hunden negativer Stress zu erwarten, wenn die Anpassungsfähigkeit eines Tieres überfordert wird. Stressfaktoren sind zum Beispiel: starke Veränderungen im Alltag, Unsicherheit vor allem Neuen, Alleinsein (Trennungsangst), Bedrohungen, Strafen und Gewalt. Positiver Stress, auch gesunder Stress genannt, treibt dagegen Hunde an, eine Anforderung als Herausforderung zu sehen. Was einem Hund einen positiven Kick gibt, das sollte der Hundehalter natürlich selbst am besten wissen: Auf diese besondere Leistung, die für das Tier durchaus Stress bedeuten kann, sollte dieser Kick folgen. Schwimmt dieser Hund gern, sollte man ihm unmittelbar danach die Möglichkeit geben, dies auch tun zu können. Spielt er gern mit Artgenossen, so sollte das die Belohnung sein. Ein Leckerchen kann natürlich auch nicht schaden.

Verständnis statt Leistungsdruck

Themen des Buches sind unter anderem: Ist ein Spaziergang mit Hunden wirklich Freizeit?, Verständnis statt Leistungsdruck!, Übungen zur Stressreduktion, Der Mensch als Spielkamerad, Barf, Nass- oder Trockenfutter, Mehr Gelassenheit durch Kooperation, Baut Spielen mit Hunden Stress ab? Und vieles mehr.

Sind erst einmal alle Kapitel durchgeackert und in das reale Leben mit dem Hund eingebaut worden, hat das Buch als Türöffner für ein vertrauensvolles Miteinander seinen Zweck erfüllt. Hundehalter dürften nach der Lektüre wissen, warum ihr Hund so tickt wie er tickt. Die Autorin ist übrigens zertifizierte Hundephysiotherapeutin und zertifizierte SVH-Trainerin (Trainerin für stressbedingte Verhaltensauffälligkeiten beim Hund).

Peter Korte



© Freepik

Kurz und bündig vor Ort

Dessous gefährden Tiere

Strumpfhosen und „reizende“ Unterwäsche in der Ruhr und in den Ruhrauen, was hat das denn für einen Sinn? Sollte da jemandem zu warm geworden sein, hätte sie wenigstens ihre aufreizende Unterwäsche mit nach Hause nehmen sollen. So gefährdete sie (die Unterwäsche) die Tierwelt, jedenfalls verhedderten sich zwei Schwäne in eine Strumpfhose. Wäre ihnen der Landschaftswächter nicht zu Hilfe gekommen, wären die beiden Tiere möglicherweise elendig zugrunde gegangen.

Gifttod auf Ponyhof?

Nachdem auf einem Ponyhof im Städtedreieck Mülheim/Essen/Oberhausen drei Ponys verendet aufgefunden wurden, spricht die Polizei von Vergiftung. Ein weiteres Tier hat überlebt, hat aber schwere Verletzungen davongetragen. Eine Belohnung von

1.000 Euro hat die Tierrechtsorganisation PETA für Hinweise ausgesetzt, wenn durch diese der / die Täter ermittelt werden können.

Mediziner soll 65 Pferde gehortet haben

Immer wieder hört man, dass vermeintliche Tierfreunde Hunde und vor allem Katzen „sammeln“, diese zuhauf in ihren Wohnungen horten. Doch solch ein Fall ist dem Tierschutz bislang nicht zu Ohren gekommen: Da soll ein Mülheimer Arzt gleich 65 Pferde nicht artgerecht gehalten haben. Reit- und Zuchtpferde, so kam ans Tageslicht, erhielten nicht die notwendige tierärztliche Pflege, zum Teil wurden sie auch nicht ausreichend ernährt. Zudem wurden Tierarztkosten nicht bezahlt, eben so wenig Stall- und Futterkosten. Tierwidriges Verhalten wird dem Mann auch in mehreren anderen Städten in Nordrhein-Westfalen, wo er Tiere untergestellt hat, vorgeworfen. Mittlerweile beschäftigt sich das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima mit dem Fall.

peko



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott M. Ricking M. Jansen I. Benk

Patentag in der „Arche“


Tiergehege
Witthausbusch

Willkommen

Ein Park für das Volk
 Fast 100 Jahre ist es her, dass der Verschönerungsverein der Stadt Mülheim den Witthausbusch gekauft hat. Dem Verein gehörten um 1900 berühmte Bürger an, wie Hugo Stinnes und August Thyssen. Diese ließen das Gelände in einen Volkspark umwandeln. Bis heute erholen sich auf den großen Spiel- und Liegewiesen viele Mülheimer Bürger von ihrem Alltag.

Das zugehörige Tiergehege wandelt sich seit 2010 von einem Streichelzoo zu einem Gehege mit seltenen und sogar vom Aussterben bedrohten Haus- und Nutzierrassen. Im unteren Bereich des Parks leben in einem naturnah gestalteten Wildgehege Mufflons und Damhirsche.



Treten Sie ein und erfahren Sie mehr über unsere Tiere!



MAH!
 Wir fressen gerne einwandfreie und gesunde Nahrung, darum lege das mitgebrachte Futter in den aufgestellten Behälter im Pavillon. Die Tierpfleger geben uns dann alles, was uns schmeckt und guttut.

!
Kein Winterdienst
Benutzung der Wege auf eigene Gefahr

!
Hunde bitte anleinen

WC
Schlüssel am Kiosk

?
Kontakt:
(0208) 4556705



Hallo!
 Hörst du eine Ziege meckern? Ein Schaf blöken? Die Hühner packern oder den Hahn krähen?
 Hör mal genau hin! Sie rufen:
 Komm doch herein und besuche uns!

Mülheim an der Ruhr
 Stadt am Fluss
www.muelheim-ruhr.de

Partner der Stadt:
 Pöschel & Co. GmbH, Landwirtschaftliche und Auszubildendenhilfe
 Mülheim an der Ruhr

Partner: Jung Tierschutz, Stadt Mülheim
 Tierheim für die Erhaltung seltener und gefährdeter Haustierrassen e.V. (THER), Tierschutz, Tierschutz
 Tierschutzverein Mülheim

Wenn die „Arche“ im Witthausbusch zum „Patentag“ einlädt, dann ist die Hütte stets voll, wie man so sagt. So auch im Herbst 2025. Mit musikalischer Untermalung, mit der Feuerwehr, die ein Einsatzfahrzeug vorstellte, mit Würstchen im Brötchen, diverser Kuchen und einem Glücksrad der Caritas. Einige hundert Paten für die Schafe, Ziegen, Kaninchen und Hühner waren gekommen, um sich deshalb auch einmal für zwei Stunden verwöhnen zu lassen. In einer kurzen Rede stellte der seinerzeit gerade wiedergewählte Oberbürgermeister Marc Buchholz heraus, wie die Paten dazu beitragen können, dass der Archepark im Witthausbusch auch noch lange der Archepark bleibt, übrigens der erste in Nordrhein-Westfalen. Rund 3.500 Paten spendeten innerhalb eines Jahres etwa 350.000 Euro. Zu den Spendern zählt auch der Tierschutzverein Mülheim, der 700 Euro unter anderem für zwei Schafe locker machte.

Bereits vor einigen Jahren stellte der Tierschutzverein Mülheim den Archepark ausführlich in seinem Magazin „tierisch“ vor.

peko

29



Termin:
25. Oktober bis 1. November 2026

Ort: Freizeitheim Settrup,
49584 Fürstenu - Settrup (Niedersachsen)

Teilnehmerkreis:
Kids und Teens zwischen etwa 10 und 14 Jahren

In dieser Herbstferienwoche werden wir uns mit den Auswirkungen des Klimawandels auf das Artensterben auseinandersetzen. Eine von sechs Arten ist durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht. Tiere und Pflanzen haben zwei Möglichkeiten den Klimawandel zu überleben: Sie können sich anpassen oder sich einen neuen Lebensraum suchen. In Anbetracht der Geschwindigkeit, mit der der Klimawandel bereits heute voranschreitet, ist es oft nicht möglich, sich schnell genug anzupassen.

Wir wohnen in dieser erlebnisreichen Woche in einer ehemaligen Dorfschule, wo du in eins der gemütlichen 4- oder 6-Bett-Zimmer ziehst. Auf dem großen Hausgrundstück ist reichlich Platz für vielfältige Aktivitäten.

Zu unserem Ferienprogramm gehören auch wieder interessante Ausflüge. So besuchen wir zum Beispiel das Bourtanger Moor, ein Naturraum, der vielen seltenen Tieren und Pflanzen ein Zuhause bietet und einen elementaren Beitrag zum Klimaschutz leistet. Aber auch der Schwimmbadbesuch wird nicht fehlen. Insgesamt stehen wieder viel Spiel und Spaß auf dem Programm.

Tierschutz- Erlebnisferien

*tierische Workshops und
 spannende Abenteuer*

Teilnahmebeitrag: € 285,- (inklusive Fahrt von/bis Herne)

Veranstaltungsleitung: Sebastian Kaminski und Sinja Heinrich



**Anmeldeformulare und noch viele
 andere tolle Angebote unter
www.tierschutzjugend-nrw.de/**



**Tierarztpraxis
 an der Kaiserstraße
 Jennifer Hochgesang**

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
 und 16.00-18.00 Uhr
 Mi. 08.00-11.00 Uhr
 Fr. 08.00-14.00 Uhr
 Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68

[www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de](http://www.tierarzt-kaiserstrasse.de/)



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde



Vegane Buchteln mit Erdbeer-Rhabarber-Kompott

Fluffige vegane Hefeteilchen mit fruchtigem Kompott – am besten lauwarm genießen.

Zutaten Hefeteig (4 Portionen):

125 ml Pflanzen- oder Hafermilch
 15 g Frischhefe
 250 g Mehl
 35 g Puderzucker (+ etwas zum Bestäuben)
 1/4 TL Vanillepulver
 1 Prise Salz
 35 g Pflanzenmargarine für den Teig
 Schale einer halben Zitrone
 35 g Pflanzenmargarine für Form & Bestreichen

Zutaten Erdbeer-Rhabarber-Kompott:

250 g Erdbeeren
 2 Stangen Rhabarber
 1 Päckchen Vanillezucker (ca. 8 g)
 2 EL Kokosblütenzucker (alternativ brauner Zucker)
 1 EL Zitronensaft
 2 EL Wasser
 1 EL Maisstärke (zum Binden, nach Bedarf)

Zubereitung

1. Pflanzen- oder Hafermilch lauwarm erwärmen. Frischhefe hineinbröseln und mit dem Schneebesen auflösen. Mehl, Puderzucker, Vanillepulver, Salz, Margarine und Zitronenschale dazugeben und alles ca. 5 Min. zu einem geschmeidigen Teig verkneten.

2. Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort 30-60 Min. gehen lassen, bis er sich sichtbar vergrößert hat.

3. Margarine schmelzen und eine ofenfeste Form damit einstreichen. Den Teig in 8 gleichmäßige Stücke teilen, rund formen und die Enden nach unten zusammendrücken. Mit der Verschlussseite nach unten in die Form setzen und mit der restlichen Margarine bestreichen.

4. Die Buchteln zugedeckt an einem warmen Ort nochmals ca. 20 Min. ruhen lassen.

5. Ofen auf 170 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Buchteln auf der zweiten Schiene von unten 25–30 Min. goldbraun backen.

6. Erdbeeren und Rhabarber waschen und in Stücke schneiden – der Rhabarber muss nicht geschält werden, nur die Enden abschneiden. Mit Vanillezucker, Kokosblütenzucker, Zitronensaft und Wasser in eine Pfanne geben und ca. 20 Min. bei mittlerer Hitze köcheln lassen. Zwischendurch umrühren.

7. Falls das Kompott zu flüssig ist, Maisstärke mit dem Schneebesen einrühren und kurz aufkochen lassen. Die Buchteln mit Puderzucker bestäuben und lauwarm mit dem Kompott servieren.

Tipp: Das Kompott passt auch wunderbar zu Grießbrei, Pfannkuchen oder Vanilleeis. Buchteln am nächsten Tag kurz bei 150 °C im Ofen aufwärmen – schmecken fast wie frisch gebacken!



Solidarische Landwirtschaft

– fair für Mensch, Tier und Natur



Saisonal, fair und lokal – das ist das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft. Seit 2022 gibt es dieses Konzept als Gemüsebaubetrieb auch in Mülheim. Dahinter steckt die Idee, dass Lebensmittel nicht mehr über den anonymen Markt vertrieben, sondern von den Verbraucher*innen mitorganisiert und finanziert werden. Als Gegenentwurf zur konventionellen Landwirtschaft, die durch den Druck des Großmarkts dazu gezwungen ist, Natur, Böden, Gewässer und Tiere auszubeuten, trägt sie zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Wie funktioniert die solidarische Landwirtschaft?

Eine Gruppe von Menschen trägt mit einem festen monatlichen Beitrag für ein Jahr alle Kosten eines Gemüsebetriebs – vom Saatgut über die Landpacht bis hin zu den Löhnen für die Anbauenden. Im Gegenzug erhalten sie regelmäßig einen Anteil frisches Gemüse. Da der Preisdruck des Marktes hier nicht den Anbau bestimmt, ermöglicht diese Art der Finanzierung einen regenerativen und biologisch vielfältigen Anbau. Dadurch findet neben dem Gemüseanbau auch die Förderung der Artenvielfalt, die Schonung der Böden und der Klimaschutz Beachtung.

Genau hier kommt auch das Thema Tierschutz ins Spiel. Denn: Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die konventionelle Landwirtschaft maßgeblich zum Artenschwund beiträgt. Monokulturen und der Einsatz von Pestiziden haben direkten Einfluss darauf, dass die Zahl der Insekten und verschiedener Tierarten zurückgeht. Konkret betroffen sind zum Beispiel der Feldhamster, Hummelarten oder die Zauneidechse. Die biologische Landwirtschaft ist zwar eine deutlich bessere Alternative zur konventionellen, doch solange sie auf dem freien Markt konkurrieren muss, bleibt der wirtschaftliche Druck ein limitierender Faktor für konsequenten Arten- und Tierschutz. Genau hier setzt die Solidarische Landwirtschaft an: Indem die Gemeinschaft die Kosten trägt, fällt der Preisdruck weg und ökologische Verantwortung kann ohne Kompromisse in den Mittelpunkt rücken.

Dass es dazu dringend einen Gegenentwurf braucht, dachten sich 2021 auch die Gründer*innen der "Solidarischen Landwirtschaft Mülheim e.V." und starteten 2022 einen ersten Testlauf. Mittlerweile

versorgt die solidarische Landwirtschaft ihre Ernteenteilnehmenden von zwei Höfen in Mintard und Dümpten. Ihr Fokus: regenerative Landwirtschaft mit Biodiversitätsförderung, ohne tierische Gülle auf dem Acker und ohne Ackergifte oder synthetischen Dünger. Dadurch, dass es hier viel Ertrag auf kleinen Flächen gibt, wird weniger Ackerland benötigt. Der Boden wird außerdem überwiegend in Handarbeit möglichst wenig und schonend bearbeitet. So entstehen die besten Voraussetzungen für Pflanzen und Tiere.

Mittlerweile ist das Modell auf insgesamt 200 Ernteanteile begrenzt, von denen noch nicht alle vergeben sind. Ganz nach dem Solidaritätsprinzip fanden sich Ende 2025 alle neuen und bereits bestehenden Ernteenteilnehmende zusammen und beschlossen gemeinsam, wie viel jeder geben kann. Wer von Jahresbeginn an dabei ist, kann nämlich selbst entscheiden, wie viel er oder sie bezahlen möchte - solange am Ende alle das Finanzierungsziel erreichen. Gemeinsam mussten sie also auf einen Mittelwert kommen, der die Kosten deckt und gegebenenfalls Spielraum für weitere Entwicklungen ermöglicht. Auch Anpacken gehört zum Prinzip Solidarische Landwirtschaft: Alle Ernteenteilnehmende leisten eine gewisse Zahl an Helferstunden ab. Das kann bei der wöchentlichen Gemüseausgabe, bei der Ernte auf dem Feld oder bei der Unterstützung an Infoständen erfolgen.

Wer sich dafür interessiert, Teil einer zukunftsorientierten, nachhaltigen und tierfreundlichen Landwirtschaft zu sein und diese aktiv mitzugestalten, kann sich unter www.solawi-mh.de informieren.

Lisa-Marie Krosse



Auslegestellen

„tierisch“ liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

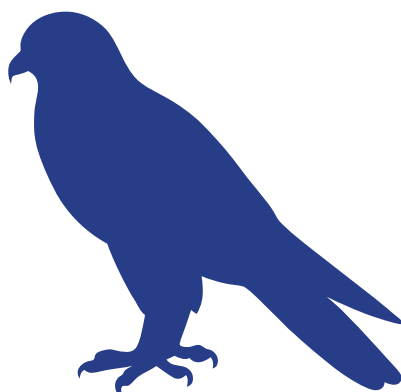
- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Haus Ruhrnatur Mülheim an der Ruhr
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Gärtnerei Kreuselberg am Flughafen Essen/Mülheim
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz
- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgangs Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn
- WOOF DELI, Straßburger Allee

Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de. Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!

Neuigkeiten von den Petrifalken

Auch dieses Jahr liegen fünf Eier im Nest und werden liebevoll bebrütet.

Wer Interesse hat, kann Gerda und Lutz auch dieses Jahr wieder über die Livecam im Petrikirchenturm beobachten <https://www.youtube.com/@livecampetrikirche>



LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr 23. Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Dr. Sigrid Krosse (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus (JL)
Heidrun Schultchen (hs)

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout:

Hannah Buska
Merlin Digital GmbH, Bottrop

Druck:

LUC GmbH, Greven



Tiersprechstunde einmal im Monat

Der Tierschutzverein Mülheim bietet seine Tiersprechstunde im Café-Light, Gerichtsstraße 11 (ehemaliges Frauengefängnis), jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr, an.

Leistungen für Hunde: Impfung und Untersuchung im Rahmen der Impfung, Mikrochip und einmalige Parasitenbehandlung. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein, maximal zwei Tiere pro Haushalt werden behandelt. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro pro Hund.

Leistungen für Katzen: Gutscheine für die Kastration von Katzen und Katern sind während der Sprechstunde erhältlich. Die Katze/der Kater muss während der Sprechstunde vorgestellt werden. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro.

Leistungen im Krankheitsfall: Einmal pro Jahr besteht die Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro. Die Finanzierung wird ermöglicht durch Spenden und Mitgliedsbeiträge des Tierschutzvereins Mülheim.

Der Tierbesitzer muss eine Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen vorweisen und durch seinen Personalausweis belegen, dass er in Mülheim wohnt. Der Mülheim-Pass ist kein ausreichender Nachweis über den Leistungsbezug. Der Tierschutzverein Mülheim empfiehlt allen Tierhaltern, jeden Monat eine gewisse Summe anzusparen, damit genügend Geld für erforderliche Tierarztbesuche zur Verfügung steht.

(Da die Finanzierung durch Spenden erfolgt, können sich die Anteile an den Behandlungskosten kurzfristig ändern.)

Termine

Wir sind dabei:

Familienfest am Haus Ruhrnatur

Sonntag, 13.09.2026, 12 - 17 Uhr

Mitmachaktionen für Alle

Treff: Haus Ruhrnatur, Alte Schleuse 3, 45468 Mülheim

Das könnte Sie auch interessieren:

Vogelkundlicher Spaziergang

Schwalben und Mauersegler an Gebäuden in Essen-Fulerum

Samstag, 20.06.2026, 17 - 19 Uhr

Jedes Jahr, etwa im April, kommen sie aus den Winterquartieren in Afrika zu uns nach Essen zurück. Als Kulturfolger sind ihre Brutplätze oft mitten in unserer Stadt und beleben unsere Hausfassaden

Leitung: Peter Galdiga, Rainer Soest, Michel Vincent

Empfehlung: Falls vorhanden, Fernglas

Anmeldung bis: 17.06.2026

Treffpunkt: Bekanntgabe bei Anmeldung

Anmeldung und Info:

www.vossgaetters-muehle.de/angebote/veranstaltungen/erwachsene/

Veranstalter: Voßgätters Mühle e. V., NABU Ruhr e. V.

Keine Hunde erlaubt. Kostenfrei, Spenden willkommen

Forschungsfahrt mit der Weißen Flotte für Familien (Mülheim - E-Kettwig einschließlich Schleusung)

Ferienstpaß für Klein und Groß am Dienstag, 21.07.2026, 10.30 - 13.30 Uhr und Donnerstag, 27.08.2026

Kids und Erwachsene erforschen vom Boot aus mit Fernglas und Mikroskop gemeinsam mit den Umweltpädagoginnen vom NABU Ruhr und dem Haus Ruhrnatur die Tierwelt des Ruhrtales. Vom Flohkrebs bis zum Graureiher, von der Eintagsfliege bis zum Nutria können viele Tiere beobachtet werden. Wer Fragen zum Thema Biber, Waschbär und Graureiherkolonie in Mülheim hat, ist herzlich willkommen.

Bei einem Quiz und Bastelaktionen kann das Gelernte angewendet werden. Anschließend besteht für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, kostenfrei das Haus Ruhrnatur zu besuchen.

Leitung: Christa Schragmann, Mitarbeiter:innen von Haus Ruhrnatur

Anmeldung unter 0208 - 44 33 380 im Haus Ruhrnatur.

Kosten: 31 Euro / Kinder 4 - 14 Jahre 13 Euro

NABU-Mitglieder erhalten 2 Euro Ermäßigung (Mitgliedsausweis!). Kooperation mit der Weißen Flotte und dem Haus Ruhrnatur

So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbeinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.

Das Spendenkonto
des Tierschutzvereins
Mülheim an der Ruhr
lautet:

**Sparkasse Mülheim
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung



TIERSCHUTZVEREIN
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



RespektTaube

**Tauben in der Stadt?
Kein Problem!**



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

www.tierschutzbund.de